

1 Branche in Kürze

Die corona- und kriegsbedingten Krisen der vergangenen Jahre haben sich belastend auf die Unternehmen des Wirtschaftszweigs Frisör- und Kosmetiksalons ausgewirkt. Auf der einen Seite scheinen die Folgen mittlerweile überwunden, auf der anderen Seite existieren weiterhin große Herausforderungen, die auf den Strukturwandel der Branche, steigende Personalkosten und den Fachkräftemangel zurückgehen. Chancen ergeben sich durch Aspekte der Digitalisierung, eine bessere Kundenbindung und durch Zielgruppenspezialisierung.

Wettbewerbsvorteil für Mikrobetriebe wegen Entfall der Umsatzsteuerpflicht

Die Branchenstruktur hat sich im untersuchten Wirtschaftszweig in den letzten Jahren deutlich verändert. Im Gegensatz zu vielen anderen handwerklichen Segmenten verlieren im Frisör- und Kosmetikergewerbe eher die größeren Unternehmen und Ketten an Einfluss, während Kleinstbetriebe an Bedeutung gewinnen. Hauptursache hierfür ist die Existenz von sogenannten Mikrobetrieben, die weniger als 22.000 € im Jahr umsetzen und daher von der Umsatzsteuer befreit sind. Dies wird von Teilen der Branche als Wettbewerbsverzerrung eingestuft.

Weniger Arbeitnehmer bei relativ konstanten Betriebszahlen

Dementsprechend ist die Zahl an Unternehmen in den letzten Jahren nicht zurückgegangen, sondern – von Schwankungen abgesehen – recht konstant geblieben. Im Gegensatz dazu ist die Beschäftigung seit Jahren tendenziell klar rückläufig,

sodass immer weniger Arbeitnehmer im Wirtschaftszweig aktiv waren. Hier schlägt sich auch der Fachkräftemangel nieder, der nicht nur demografische Ursachen hat. Die Branche gilt zudem als vergleichsweise unattraktiv für Arbeitnehmer, da die Arbeitszeiten unbequem und die Bezahlung tendenziell niedrig sind. Die nominale Umsatzentwicklung ist leicht steigend.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Chance und Risiko zugleich

Herausforderungen bestehen auch angesichts des aktuell und in den kommenden Jahren voraussichtlich steigenden Mindestlohns, was die Rentabilität belastet. Dazu müssen sich die Betriebe der Digitalisierung ebenso stellen wie dem Trend, ihre Dienstleistungen nachhaltig zu erbringen, was Marktpotenzial erschließen kann. Dabei geht es um faire Behandlung und Entlohnung von Mitarbeitern, Ressourceneinsparung und die Verwendung von umweltverträglichen Produkten. Insgesamt weist der Wirtschaftszweig geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note B).

Bilanzkennzahlen besser, als es die Stimmungslage erwarten lässt

Aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität und der großen Herausforderungen ist die Stimmung innerhalb des Wirtschaftszweigs angespannt. Gleichwohl wiesen die Bilanzkennziffern bis zuletzt – wenn auch auf zum Teil niedrigem Niveau – eine eher positive Tendenz aus. Für die Zukunft dürfte entscheidend sein, ob die Bereitschaft der Konsumenten, höhere Preise für persönliche Dienstleistungen zu zahlen, steigen wird.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit
Barber-Shops und die Zielgruppe Männer
Risiken
Strukturwandel zugunsten von Mikrobetrieben
Nachwuchs- und Fachkräftemangel

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	10
4	Branchenwettbewerb	14
5	Rahmenbedingungen	19
6	Trends und Perspektiven	23
	Glossar	27
	Programm der Branchenreports 2025	28
	Impressum	29

Hinweis:

Der Branchenreport enthält alle globalen Entwicklungen und Auswirkungen, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (12.9.2025) vorlagen.

